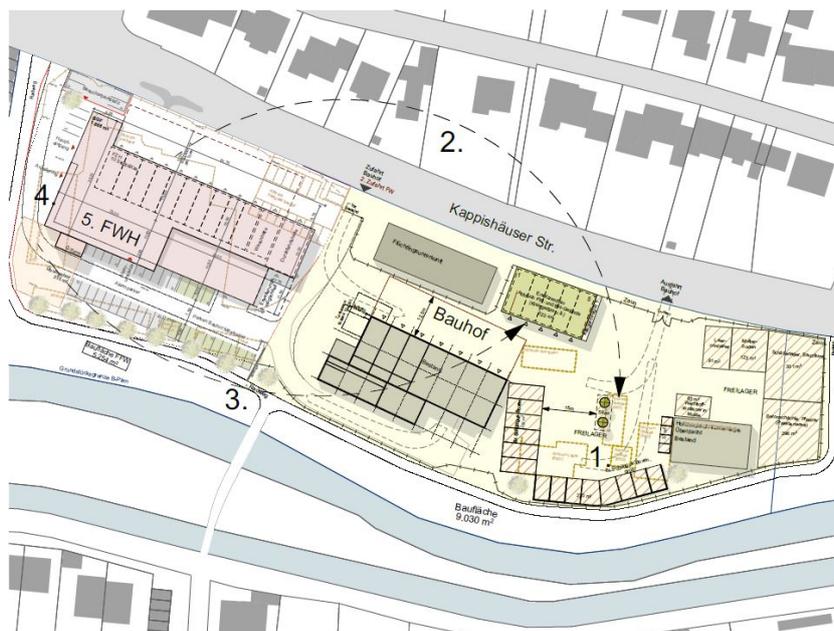


Freiwillige Feuerwehr Bauprojekt Feuerwehrgerätehaus

Machbarkeitsstudie für das Feuerwehrgerätehaus auf dem Bauhofareal: Ein klares „Ja“ zum geplanten Standort



Ergebnis Machbarkeitsstudie (c) kplan AG

Die Gemeinderatssitzung vom 25.01.2024 widmete sich unter TOP 3 der Machbarkeitsstudie für ein Feuerwehrgerätehaus auf dem Bauhofareal. Die kplan AG, vertreten durch Herrn Kirchmann und Frau Pozzi, hatte den Auftrag der Gemeinde, die Machbarkeit an diesem Standort zu prüfen. Die Studie ergab rasch, dass die Umsetzung möglich ist. In der Sitzung erläuterten die Vertreter des Planungsbüros, wie die Realisierung erfolgen könnte.

Es wurde vorgeschlagen, das Feuerwehrgerätehaus am sinnvollsten im westlichen Teil des Areals zu platzieren, wo ausreichend Platz für einen Neubau vorhanden ist. Gleichzeitig könnte der Bauhof mit seinem bestehenden Verwaltungsgebäude weiterhin im östlichen Teil des Geländes verbleiben. Diese Entscheidung würde jedoch bedeuten, dass die bisher im westlichen Teil untergebrachten Lagerflächen für den Bauhof in den östlichen Bereich umziehen müssten. Somit müssten im Zuge des Neubaus des Feuerwehrgerätehauses auch neue Lagerhallen und -flächen für den Bauhof geschaffen werden.

„Schul-, Sport- und Freizeitzentrum“. Aufgrund von Planungen für ein Kinderhaus und eine Flüchtlingsunterkunft soll der Bebauungsplan angepasst werden. Hierfür war Herr Metzger vom Ingenieurbüro Melber & Metzger in der Sitzung vertreten und erläuterte die Planung. Der Gemeinderat fasste einstimmig den Aufstellungsbeschluss.

Vorbereitungen Europa-, Kreistags-, und Gemeinderatswahl

Vorbereitung der Europa- und Kommunalwahlen in diesem Jahr

Die Vorbereitung der Europa-, Kreistags- und Gemeinderatswahl am 09.06.2024 stand unter TOP 6. Neben der Bildung des Gemeindewahlausschusses wurde auch die Entschädigung für Wahlhelfer festgelegt. Künftig erhalten Ehrenamtliche, die bei der Wahlhandlung (7.30 – 12.45 und 18.00 – 22.00 Uhr bzw. 12.45 – 22.00 Uhr) sowie bei der Briefwahl (13.30 – 22:00 Uhr) tätig sind, eine Entschädigung von 150,00 €. Hilfskräfte, die ab 18.00 Uhr im Einsatz sind, erhalten eine Entschädigung von 75,00 €. Für die Mitwirkung bei der Ermittlung der Wahlergebnisse am Montag, 10.06.2024 (voraussichtlich 8:00 – ca. 12:00 Uhr) wird eine Entschädigung von 75,00 € an alle Wahlhelfer, die keine Gemeindebediensteten sind, ausgeschüttet.

Änderung „Satzung über die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit“

Unter TOP 7 wurde die Satzung über die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit neu beschlossen. Die letzte Änderung trat zum 01.01.2002 in Kraft. Da die Durchschnittssätze für die Entschädigung ehrenamtlicher Tätigkeit seitdem unverändert blieben, schlug die Verwaltung vor, die Entschädigungssätze anzupassen. Der Gemeinderat folgte diesem Vorschlag und erhöhte die Durchschnittssätze. Zudem wurde eine monatliche Grundpauschale für Gemeinderäte in Höhe von 75,00 € eingeführt. Die Einführung dieses Grundbetrags führt zu jährlichen Kosten von 16.200 €. Durch die Erhöhung der Durchschnittssätze werden jährlich Mehrkosten von rund 6.000 € für die Sitzungen des Gemeinderats und seiner Ausschüsse entstehen. Im Haushaltsplan 2024 wurde der Ansatz für die ehrenamtlichen Entschädigungen im Hinblick auf eine Erhöhung bereits mit 40.000 € eingeplant.

Verabschiedung Haushaltssatzung 2024

Unter TOP 9 wurden die Haushaltssatzung 2024 und der Wirtschaftsplan 2024 des Eigenbetriebs Wasserversorgung verabschiedet. Der Haushaltsplan wurde bereits in

der Gemeinderatsitzung vom 23.11.2023 eingebracht. Im Rahmen der Haushaltsberatungen am 14.12.2023 wurden noch verschiedenste Änderungen zum finalen Haushaltsplan angeregt. Nachdem diese nun eingearbeitet wurden, konnte der Haushaltsplan 2024 beschlossen werden. Die Haushaltsreden der drei Gemeinderatsfraktionen sind im Anschluss an diesen Bericht im Wortlaut abgedruckt.

Kurz und bündig

Neuverpachtung der Jagd

Unter TOP 4 wurde die Jagd in Dettingen neu verpachtet. Neben Pflichtentscheidungen wie der Einladung zur Jagdgenossenschaftsversammlung oder der Satzung der Jagdgenossenschaft Dettingen, entschied der Gemeinderat in geheimer Wahl über die Neuverpachtung inkl. Eigenjagden. Die Gruppe um Volker Schairer erhielt den Zuschlag für die Gesamtgemarkung.

Kinderbetreuung – Neubau Kinderhaus

Unter TOP 8 entschied der Gemeinderat über die Vergabe und Begleitung der europaweiten Ausschreibung zum Neubau des Kinderhauses. Die Klotz und Partner Ingenieurgesellschaft für Baukostenplanung mbH, Stuttgart, erhielt den Zuschlag für die Betreuung der Vergabeverfahren.

Annahme von Spenden

Im letzten Tagesordnungspunkt wurde die Annahme von Spenden 2023 beschlossen. Die Gemeinde erhielt Spenden in Höhe von 10.000 € für das Integrations-Projekt Kochbuch „So schmeckt Dettingen“.

Radverkehr „Östliche Sammelstraße“

Unter dem TOP 1 „Laufendes und Bekanntgeben“ erläuterte die Verwaltung dem Gremium, dass es seit Dezember 2023 die rechtliche Möglichkeit gibt, Fahrrad-Piktogrammketten anzuordnen. Dies war bislang nicht möglich, der Gesetzgeber hatte sich hierzu nie geäußert. Der neue Erlass des Verkehrsministeriums, welcher dies nun ermöglicht, hat den Titel: Erlass zur Anordnung von Fahrradschutzstreifen mit schmaler Kernfahrbahn innerorts sowie zur Anordnung von Piktogrammen und Piktogrammketten zur Schließung wichtiger Radnetzlücken.

Die Verwaltung möchte nun prüfen, ob es möglich ist, entlang der östlichen Sammelstraße, auf der gegenüberliegenden Seite des Radschutzstreifens, solche Piktogramme anzubringen.



Stellungnahme der FWV zur Verabschiedung des Haushalts 2024

Wir befinden uns immer noch im „Dauerkrisenmodus“. Nach der Corona-Pandemie kamen die unvorstellbaren Kriege in der Ukraine und aktuell im Nahen Osten, die leider immer noch andauern und ein Ende nicht absehbar ist.

Die wirtschaftlichen Folgen sind nach wie vor im ganzen Land spürbar. Auf kommunaler Ebene befinden wir uns wie in den Vorjahren weiterhin auf einer „Achterbahnfahrt“.

Dies wird deutlich am ordentlichen Ergebnis der letzten beiden Jahre:

Im Jahr 2022 war ein ordentliches Ergebnis von ca. 300.000 Euro geplant und tatsächlich hatten wir am Ende des Jahres ein Minus von mehr als 3 Millionen.

Im letzten Jahr dagegen hatten wir mit einem Minus von beinahe 7 Millionen kalkuliert und voraussichtlich wird ein Plus von ca. 500.000 Euro zum 31.12.2023 zu Buche stehen.

Nicht anders sah es im Finanzhaushalt aus:

2022 waren über 2 Millionen als Zahlungsmittelüberschuss geplant, tatsächlich stand am Ende ein Minus von über einer Million.

2023 genau das Gegenteil: Statt einem geplanten Verlust von über 4 Millionen werden wohl am Ende des vergangenen Jahres mit einem Plus von ca. 4 Millionen zu rechnen sein.

Warum trage ich diese letztendlich unkalkulierbaren Zahlen vor?

Weil es nach wie vor für uns als Gemeinderat nahezu unmöglich ist, guten Gewissens neue Projekte anzugehen bzw. zu beschließen, wenn man überhaupt nicht weiß, was das vor uns liegende Jahr – gerade finanziell – bringen wird.

Deshalb ist es auch im kommenden Jahr nicht vermeidbar, sämtliche Aufgaben und Ausgaben auf den Prüfstand zu stellen und dabei zu priorisieren.

Wir dürfen uns – gerade aus den Erfahrungen der letzten Jahre – nicht blenden lassen von dem für dieses Jahr geplanten ordentlichen Ergebnis von über 4 Millionen, zumal wir aus mangelnder Steuerkraft über 5 Millionen Zuweisungen aus dem Finanzausgleich erhalten. Herr Bürgermeister Hillert hat in der Dezembersitzung eindringlich auf diesen Sachverhalt hingewiesen. Diese Zuweisungen werden in den nächsten Jahren definitiv geringer ausfallen, so dass wir dann hoffentlich auf stabile Steuereinnahmen hoffen können, um u.a. ein positives Ergebnis zu erzielen, die hohen Abschreibungen zu kompensieren und unsere geplanten Investitionen fortsetzen bzw. überhaupt beginnen zu können.

Auf die größeren Investitionen und Entscheidungen von Seiten des Gemeinderats möchte ich konkreter eingehen, da wir den Eindruck haben, dass bei der einen oder anderen „Gemeinde-Baustelle“ Aufklärungsbedarf bei den Bürgerinnen und Bürgern besteht:

Umbau der Gustav-Werner-Straße mit Talgraben mit ca. 2 Millionen Euro.

Dieser Umbau beinhaltet ein ganzes Bündel von (Folge-)Einzelmaßnahmen:

Im Zusammenhang mit dem gesetzlich vorgeschriebenen **Regenüberlaufbecken**

(RÜB) Gweidach mussten neue Kanäle verlegt werden um u.a. den Oberen

Wolfgarten und die Buchhalde anzuschließen. D.h. alleine der Tiefbau war schon nötig und wird ca. die Hälfte der Gesamtkosten tragen müssen und des Weiteren als

Hochwasserschutzmaßnahme wird derzeit die Offenlegung des Talgrabens umgesetzt.

Als Gesamtpaket für die Verkehrslenkung – neben der Vorfahrtsberechtigung aus

Richtung Buchhalde – wurde uns von Seiten des Regierungspräsidiums Tübingen bis zur Landesgartenschau 2027 in Bad Urach eine **Rechtsabbiegespur an der Bleiche**

auf die B 28 in Richtung Reutlingen zugesagt. Unser Ziel muss es sein, den

Durchgangsverkehr durch den Ort – gerade auch zur Entlastung für die Anwohner

der Durchgangstraßen – zu reduzieren. Zusätzlich verstärken soll diesen Effekt eine

Direktverbindung von der Gustav-Werner-Straße zur Uracher Straße hin.

Wir als FWV sind der Ansicht, wenn alle beschriebenen Einzelmaßnahmen umgesetzt sind, wird sich die Gesamtmaßnahme positiv auf Dettingen und seine Einwohner auswirken.

Als weitere größere Investition steht der **Bau einer neuen Flüchtlingsunterkunft** in diesem Jahr an. Die Presse hat dazu nach der letzten Sitzung ausführlich berichtet.

Nach dem aktuellen Stand müssen ca. 70 Flüchtlinge in Dettingen im Laufe des Jahres untergebracht werden. Obwohl genügend (privater) Wohnraum in Dettingen vorhanden wäre, sind der Gemeinde die Hände gebunden und wir müssen die zu uns kommenden Menschen beherbergen. Auch bei uns in der Fraktion wurde über den Standort und die Größe der Einrichtung kontrovers diskutiert. Aber was haben wir für Alternativen?

Was wir, und ich persönlich, definitiv nicht wollen, ist eine Belegung z.B. der Schillerhalle - sie ist für Sport und kulturelle Veranstaltungen offen zu halten - dazu jedoch später mehr.

Der gewählte Standort ist im Gemeindeeigentum und der Bau wird größtenteils durch Zuschüsse finanziert. Gewisse Synergieeffekte ergeben sich aus dem benachbarten Wohnheim, z.B. bei der Betreuung durch Integrationsbeauftragte oder Hausmeister.

Evtl. kann zu einem späteren Zeitpunkt – nach Ablauf der Zweckbindung – dort dringend benötigter sozialer Wohnraum verbleiben, zumal sich die geplante Bebauung im Bereich der Ziegelhütte aufgrund der gestiegenen Baukosten verzögert.

Beim Thema **Kinderbetreuung** haben wir uns letztes Jahr auf einen Standort für das notwendige **neue Kinderhaus** geeinigt. Eine Planungsrate ist mit 150.000 Euro eingestellt.

Anmerkung dazu: Wir als bürgerliche Gemeinde bzw. Gemeinderat sind der evangelischen Kirche sehr dankbar, dass sie diese immens wichtige Aufgabe für uns übernimmt.

Immerhin ist uns diese Aufgabe auch mit dem diesjährigen Beitrag über 5 Millionen – und damit als größter Brocken im Ergebnishaushalt – wert!

Beim neuen **Feuerwehrstandort** soll dieses Jahr eine Entscheidung fallen.

Kurzfristig werden dringend benötigte **Interimsstellplätze** angelegt, um auch am bisherigen Standort die Parksituation für die Feuerwehrangehörigen im Einsatz und die Anwohner zu verbessern. Hierzu sind 500.000 Euro dieses Jahr vorgesehen.

Zum Thema **Promillesteige** möchte ich mich nur kurz äußern, da schon viel in der Presse stand und wir über die Schließung vermutlich erst nächstes Jahr entscheiden müssen.

Nur so viel:

Für mich gibt es genau zwei Alternativen: Entweder wird diese Straße als Kreisstraße vom Landkreis finanziert oder steht die Schließung dieses Alaufstiegs für den (überregionalen-) Autoverkehr an. Eine zur Diskussion stehende Finanzierung durch kreisangehörige Gemeinden ist für mich keine Option, da die Fragen: „Welche Gemeinde hätte wie viel zu bezahlen und auf welcher Rechtsgrundlage“ meines Erachtens nicht zu beantworten sind. Und eins steht für mich auch fest: Wir als Gemeinde Dettingen werden die im Raum stehenden einmaligen und laufenden (Unterhaltungs-)Kosten nicht aufbringen, zumal wir die o.g. anderweitigen Investitionen in den nächsten Jahren tätigen müssen.

Positiv ist dieses Jahr, dass wir voraussichtlich ohne Kredite auskommen werden.

Ebenso soll die Pro-Kopf-Verschuldung (Stand heute) nicht nur dieses Jahr, sondern auch in den Folgejahren, sinken und zweistellig bleiben.

Uns als FWV – und mir persönlich – sind noch folgende Punkte wichtig:

Wie vorhin schon erwähnt, müssen wir die Belegung unserer **Sporthallen** durch Flüchtlinge unbedingt verhindern. Warum? Gerade die Corona-Pandemie hat gezeigt, wie wichtig der Vereins- und Schulsport ist und wie unsere Hallen an der jeweiligen Belegungs-Kapazitätsgrenze sind. Und gerade Bewegung ist für Kinder von enormer Bedeutung.

Deshalb ist es mir auch ein persönliches Anliegen, alles Notwendige zu unternehmen, unsere **Sportanlagen**, gerade, aber nicht nur, den Kindern und Jugendlichen offen zugänglich und in gutem Zustand zu halten. Für mich ist allgemein die Vereinsarbeit – neben der Kinderbetreuung und dem Schulangebot – von essentieller Bedeutung und ein wichtiger Baustein gerade auch für gelebte Integration.

In diesem Zusammenhang sei allen Vereinsverantwortlichen, Vorständen und allen engagierten Vereins- Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von ganzem Herzen gedankt!

Diese Arbeit ist durch nichts zu ersetzen und für mich der Kitt für ein gutes, soziales und friedliches Miteinander in unserer Gemeinde und in unserer Gesellschaft überhaupt!

Deshalb ist für mich auch ganz klar, dass nicht nur zukünftig alle Sporthallen zur Verfügung stehen müssen, sondern auch Warmwasser zum Duschen – siehe **Uhlandhalle** – bereitgehalten werden muss. Für mich steht fest, solange es keine konkrete Planung im Bereich der Uhlandhalle gibt, muss diese für den Sportbetrieb zur Verfügung stehen und wenigstens unabweisbare Investitionen am und im Gebäude kurzfristig getätigt werden.

Um Energie zu sparen, kann ggf. die Raumtemperatur in den Sporthallen gesenkt werden, wie wir als Gemeinderat damals auch während der Energiekrise beschlossen haben.

Auch die **Sanierung der Kleinspielfelder**, dessen Belag total kaputt ist, ist in diesem Zusammenhang wichtig, da hier immer wieder viele Kinder und Jugendliche und natürlich auch Schüler/innen der Schillerschule spielen. Hier ist dieses Jahr eine Planungsrate eingestellt und die Sanierung soll ab 2025 folgerichtig umgesetzt werden.

In der letzten Sitzung haben wir als Gremium die Umsetzung des **Radwegs bis Ende April 2024** positiv zur Kenntnis genommen. Wir als FWV sind nach wie vor von den positiven Auswirkungen dieser Maßnahme überzeugt. Auf der Zielgeraden hätte ich noch eine Anregung: Wie wäre es, wenn wir unser Dettinger Wahrzeichen, das **Calverbühl** mit seiner Linde, zu besonderen Anlässen nachts beleuchten würden? Meines Erachtens wäre das mit geringem Aufwand und überschaubaren Kosten möglich und so könnten wir gerade in Krisenzeiten ein (Licht-)Zeichen setzen und unsere „Marke Dettingen“ auch sichtbar nach außen tragen. Ich komme zum Schluss: In Vertretung der FWV-Fraktion möchte ich der Verwaltung Danke sagen, insbesondere dem ausgeschiedenen Kämmerer, Herrn Gönninger und seinem Stellvertreter, Herrn Haas und dem gesamten Team.

Vielen Dank auch an die Unabhängige Liste und CDU für die inhaltlichen Diskussionen und dem wieder guten Miteinander im letzten Jahr.

Die FWV wird der vorliegenden Haushaltssatzung mit Haushaltsplan der Gemeinde sowie dem Wirtschaftsplan der Wasserversorgung für das Jahr 2024 zustimmen.

Klaus Hirrle für die FWV-Fraktion



Stellungnahme der Unabhängigen Liste zum Haushalt 2024

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Hillert, sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung, liebes Kollegium des Gemeinderats, liebe Mitbürgerschaft und sehr geehrte Pressevertretungen,

„Die jetzige Generation pflanzt für die kommende. Sie selbst hat keinen Nutzen mehr davon, aber wer weit blickt, denkt an die kommenden Geschlechter!“ Zitat aus dem Bericht von Albrecht Arnold vom 23.11.23 in der Südwestpresse.

Mädchen und Jungen hatten **im Jahr 1955** „ihren“ Wald gepflanzt mit rund 41.000 Setzlingen in artenreicher Mischung auf rund 1,2 ha Allmandgebiet im Roßtrieb – Calverbühl.

Ein weitsichtiges Projekt, das auf Fleiß und Umweltbewusstsein basiert und an die nächsten Generationen denkt.

Fast 70 Jahre später toben Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten, die gesamte Welt kommt beim Thema Klimaschutz leider nur langsam voran, Wohlstands- und Verlustängste sind in Deutschland spürbar, die Wohnungsnot nimmt stetig zu. Wir erleben seit Jahren einen aufgeblasenen Staatsapparat, der immer langsamer zu agieren scheint.

Auf manches haben wir keinen Einfluss aber es braucht wieder einen Wandel!

Die aktuellen Themen in 2024 beschäftigen uns nicht nur gedanklich, sondern sie werden uns auch eine Menge Geld kosten:

Der Radverkehr bzw. die Radroute (Hauptradroute Ost-West) wird Anfang des Jahres umgesetzt und ist mit **43.000 Euro** veranschlagt.

Damit verbunden ist der **Ausbau des Radweges Schillerhalle bis Gustav-Werner-Straße mit 175.000 Euro**. Die UL unterstützt dieses Projekt seit Anbeginn und hat sich mit zahlreichen betroffenen Eigentümern sachlich und konstruktiv in persönlichen Gesprächen auseinandergesetzt.

Wir werden eine weitere **Flüchtlingsunterkunft in der Hülbenerstraße** bauen für **ca. 2.2 Mio. Euro**. So können wir der Zuweisung von über 70 neuen Flüchtlingen in 2024 gerecht werden. Mit Zuwendungsbescheid vom November 2023 wurde der Gemeinde Dettingen eine Förderung von mindestens **660.000 Euro** zugesagt.

Im Gremium haben wir über die Geschossigkeit diskutiert und uns am Ende für 3 Vollgeschosse entschieden, weil das 3. Geschoss die Wirtschaftlichkeit des Gesamtprojekts deutlich erhöht.

Außerdem halten wir die Anzahl der Flüchtlinge an diesem Standort für gut vertretbar.

Die Architektur sollte an das bereits bestehende Gebäude angelehnt werden.

Die hohen Zuwendungen sind an einige Verpflichtungen gebunden, wie beispielsweise 10 Jahre Nutzungsdauer dieses Wohnraumes für Geflüchtete, das Gebäude muss 20 Jahre im Eigentum der Gemeinde verbleiben und die Baumaßnahme muss spätestens im August 2024 begonnen und bis Ende Oktober 2025 abgeschlossen sein.

Die finale **Umgestaltung Gustav-Werner-Straße/Talgraben** ist mit **ca. 2 Mio. Euro** ein weiterer dicker Brocken für Dettingen. Die UL möchte sich für eine zeitnahe Weiterentwicklung der Verkehrsrouten und eine direkte Anbindung an die B28 aussprechen.

Diverse Haushaltsposten der **Feuerwehr** sind mit **über 1,1 Mio. Euro** angesetzt. Zum einen sind für die Beschaffung eines weiteren HLF 20 Fahrzeuges (=Hilfeleistungs-Löschgruppenfahrzeug) 500.000 Euro, für Interimsstellplätze am Seeger-Haus 500.000 Euro sowie für die Beschaffung eines Logistikfahrzeuges 100.000 Euro vorgesehen.

Der **Bauhof** hat ebenfalls einige größere Anschaffungen für 2024 vorgemerkt: Für Ersatzbeschaffungen eines LKW's wurden 215.000 Euro und eines Radladers weitere 125.000 Euro eingestellt, außerdem 2 Aufsitzmäher für gesamt 45.000 Euro und für diverse Kleingeräte 71.600 Euro.

Eine Kleinkehrmaschine ist mit 140.000 Euro veranschlagt. Allerdings hat das Gremium in seiner Haushaltsberatung im Dezember diese Anschaffung mit einem Sperrvermerk belegt. Unter der Kostenstelle (5450005) Straßenreinigung sind parallel 9.000 Euro für die Anmietung einer kleinen Kehrmaschine vorgesehen. Zunächst soll die Anmietung erprobt werden, dann wird Herr Streicher verlässliche Vergleichszahlen „Kauf – Miete“ ermitteln. An der Stelle schon heute vielen Dank.

Für das **neue 8-gruppige Kinderhaus** ist für 2024 eine **Planungsrate von 150.000 Euro** veranschlagt. Die Unabhängige Liste (UL) möchte an der Stelle nochmals zum Ausdruck bringen, dass wir uns geschlossen gegen die Umsetzung eines weiteren Großkindergartens am geplanten Standort Hülbenstraße ausgesprochen haben. Deshalb wurden mehrere Alternativvorschläge mit max. 5 KiGa-Gruppen im Ortskern und auch in der Buchhalde von uns erarbeitet und vorgebracht. Wir hätten den Kindergarten-Standort der Buchhalde einfach gerne erhalten.

Promillesteige mit über 18 Mio. Euro Sanierungskosten ist für Dettingen nicht bezahlbar und wenn sich keine finanziellen Mitbeteiligungen ergeben, ist für die Unabhängige Liste die Entscheidung der Verwaltung – die Steige bis Ende des Jahres geschlossen zu halten – völlig nachvollziehbar. Wir sind allerdings an einer nachhaltigen Gemeinschaftslösung interessiert.

Vor 2 Jahren hatte ich in meiner HH-Rede vermerkt, dass sich das Großprojekt **Schillerschule** auf der Zielgeraden befindet. Bereits heute wird der Platz im Grundschulbereich schon wieder knapp. Natürlich werden wir diese Herausforderungen angehen.

Zum Haushalt selbst ein paar Anmerkungen:

Die Kreditaufnahmen in Höhe von 3,9 Mio. Euro wurden letztes Jahr nicht nötig, da höhere Gewerbesteuererinnahmen als geplant eingegangen sind. Die Gelder wurden gewinnbringend angelegt, wofür wir unserer umsichtigen Kämmerei danken wollen. Wir sprechen hier immerhin von 35.000 Euro Zinserträgen.

In 2023 sind wir erfreulicherweise mit **knapp 10 Mio. Euro Gewerbesteuererinnahmen** gesegnet, der Ansatz für 2024 liegt bei 9 Mio. Euro.

Ende 2024 beträgt die **Pro-Kopf-Verschuldung** der Gemeinde nach derzeitigem Stand 67 Euro und die beim Eigenbetrieb der Wasserversorgung 476 Euro.

Ergebnis-Haushalt 2024

Die UL möchte die Verantwortlichen in der Verwaltung bitten, dass Planungen künftig noch genauer bewertet werden, denn diese Kosten blockieren Mittel, die an anderer Stelle benötigt werden oder –wie aktuell möglich- gewinnbringend am Kapitalmarkt angelegt werden könnten.

Finanz-Haushalt 2024

Der Mittelabfluss für Investitionen ist kleiner als geplant, d. h. Maßnahmen werden nicht wie geplant umgesetzt oder verschoben.

Der **Gesamtergebnishaushalt 2024** weist mit **knapp 4 Mio. Euro ein positives ordentliches Ergebnis aus**. Wir können somit laut unserem Kämmerer den zu erwartenden Ressourcenverbrauch über die laufenden Erträge finanzieren.

Dieses Plus haben wir allerdings ausschließlich den Zuweisungen vom Land aus mangelnder Steuerkraft von ca. 5,4 Mio. Euro zu verdanken.

Wir erinnern uns an der Stelle mit Schrecken an den Absturz der Gewerbesteuer auf 3,8 Mio. Euro in 2022, weshalb für 2024 -trotz steigender Umlagesätze- auch deutlich weniger Umlagen zu bezahlen sind. Diese beiden Komponenten bedeuten letztendlich das positive Ergebnis im Etat, das sollte uns allen klar sein.

Seit dem (Corona-) Jahr 2020 sind wir diesen extremen Schwankungen v.a. bei den Gewerbesteuereinnahmen ausgesetzt, was seriöse HH-Planungen deutlich erschwert. Die global wirtschaftliche Situation auf dem Weltmarkt (Krieg, Lieferketten, Energiekrise) wirkt sich auch negativ auf unsere Unternehmen am Ort aus, die sich zunehmend schwertun, verlässliche Prognosen abzugeben.

Diese Tatsache verlangt wiederum von uns Kommunalpolitikern eine kritische Ausgabenpolitik. Um auch zukünftig einen leistungsfähigen soliden Haushalt aufstellen zu können, müssen wir die Haushaltskonsolidierung, welche im Jahr 2021 angestoßen wurde, weiter im Blick behalten und vorantreiben.

Deshalb möchten wir auch in diesem Jahr in unserer HH-Rede darauf hinweisen, dass sich die Unabhängige Liste **wiederum für das Format der Rücklagenbildung aussprechen möchte, um diesen Schwankungen besser begegnen zu können**.

Da die Planzahlen für 2024 aktuell ein deutliches positives ordentliches Ergebnis von rund 4 Mio. Euro ausweisen, könnten wir einen gewissen (festzulegenden) Prozentsatz davon in Rücklagen fließen lassen. Aus diesem „Topf“ könnten die kommunalen Ausgleichszahlungen entnommen werden.

Wir betonen nochmals, dass die UL auch die von Prof. Dr. Leißner vorgeschlagene **Priorisierung strategischer Ziele** sowie mögliche Kosteneinsparungen durch **ein zentrales Gebäudemanagement mit einer mittelfristigen Planung** für absolut notwendig erachtet.

Und mit diesem Kompass für die nächsten 5-7 Jahre, können wir dann erst realistisch ermessen, was wir für Freiwilligkeitsleistungen noch aufbringen können.

Noch ein Wort zur Wohnungspolitik:

Gewerbe- und Wohngebiete gelten immer noch als Nachweis für Dynamik. Solange wir allerdings über 200 Baulücken innerorts und unzählige Leerstände haben, wäre es sinnvoll, **weiteren Flächenverbrauch in Außengebieten zu vermeiden**. Wir suchen nach Wegen für eine nachhaltige kommunale und gut verträgliche Wohnungspolitik und befürworten seit vielen Jahren eine flächensparende Verdichtung (unter anderem durch Tiny-Häuser als Zwischenlösung). Auch neuer Wohnraum im Bestand spart Rohstoffe und schützt die freie Landschaft vor weiterer Zersiedelung.

„Versickern statt Ableiten“. Dieses **Konzept der Schwammstadt** nutzen bereits einige Kommunen und machen Hauseigentümer zu mitwirkenden Akteuren mit dem Ziel, Städte an den Klimawandel anzupassen, so die Aussage in einem Bericht in der SWP Ende letzten Jahres.

Sicher eine gute Sache. Beim Durchlesen wurde mir bewusst, dass wir in Dettingen durchaus auch in der Klimapolitik nicht untätig sind:

Mit der Sicherung unserer großflächigen **Grünen Lungen im Ort** verfolgte unser Gremium unter anderem auch das Ziel der Nichtversiegelung und somit der Wasserspeicherung des Niederschlagswassers, um dem Klimawandel mit seinen Hitzeperioden zu begegnen. Außerdem werden Orte durch die Verdunstung hitzegesichert und heruntergekühlt. Unsere Rückhaltebecken, Frischluftschneisen, grüne Dächer und Gärten statt Steingärten sind weitere sinnvolle und vorausschauende Elemente der Klimapolitik in Dettingen.

Herzlich bedanken möchten wir uns an dieser Stelle ausdrücklich bei **allen ehrenamtlich Tätigen in Dettinger Vereinen, Verbänden und Organisationen für ihr bürgerschaftliches Engagement.**

Sie alle fördern durch Ihre freiwillige Arbeit und Ihr Wirken den Zusammenhalt unserer Gesellschaft und **stärken die demokratischen Werte.**

Wir bedanken uns auch bei der Verwaltung und ganz besonders bei Herrn Matthias Haas, der Kämmerei und natürlich bei Herrn Daniel Gönninger für die Aufstellung und Aufbereitung des Haushalts.

Die Unabhängige Liste stimmt geschlossen dem Haushaltsplan 2024 und dem Wirtschaftsplan der Wasserversorgung zu.

Bei der Verwaltung und den Ratskolleginnen und Kollegen sagen wir Danke für das sachliche und konstruktive Miteinander im vergangenen Jahr.

Für die Unabhängige Liste,

Elke Göhner

Stellungnahme

der CDU-Fraktion im Gemeinderat

zur Verabschiedung des Haushaltsplans 2024

Dettingen an der Erms, den 25. Januar 2024

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Hillert,
sehr geehrte Verwaltung,
liebe Gemeinderatskolleginnen und -kollegen,
sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,
sehr geehrte Pressevertreterinnen,

in unserer heutigen Sitzung werden wir einen Haushaltsplan verabschieden, der – zumindest auf den ersten Blick – so schlecht nicht aussieht. Wir verabschieden einen Haushaltsplan, der mit einer schwarzen Zahl - einem positiven Ergebnis von ca. 4 Mio. Euro abschließt. Doch wir dürfen uns von dieser Zahl nicht blenden lassen.

Wie lautet das Sprichwort so schön „Je genauer wir planen, desto härter trifft uns der Zufall – oder die Realität“. Die Haushaltsplanung stellt immer wieder ein schwieriges Unterfangen dar, die Einnahmen beruhen auf Steuerschätzungen, während jedoch der größte Teil der Ausgaben gesetzlich vorgeschrieben bzw. durch die Art der kommunalen Aufgaben weitestgehend festgelegt sind. Wir leben in unruhigen Zeiten, Kommunen sind finanziell und personell herausgefordert und kommen an die Grenzen der Belastbarkeit. Die Kommune als Basis unserer Demokratie muss mit den Entscheidungen der „großen Politik“ klarkommen bzw. diese umsetzen. Entscheidungsspielräume werden dabei immer enger.

Die vorsichtig angegangene Haushaltsplanung 2023 ging aufgrund der Erfahrungen des Vorjahres von einem Minus von 6,8 Mio. Euro aus. Entgegen dieser Planung entwickelte sich das Gewerbesteueraufkommen positiv und Ausgaben fielen nicht in der geplanten Höhe an und so können wir erfreulicherweise das vergangene Jahr voraussichtlich mit einem Plus von ca. 500.000 Euro abschließen.

Verzögerungen bei Vorhaben führten auch dazu, dass letztendlich im Jahr 2023 keine Kreditaufnahmen notwendig waren, sodass sich der Schuldenstand positiv entwickelt und die Pro-Kopf-Verschuldung sinkt.

Bedingt durch dieses Auf und Ab erweist sich aber auch die Erstellung des Haushaltsplans 2024 erneut als Herausforderung. Die nicht vermeidbaren Schwankungen bei den Steuereinnahmen und die daraus resultierenden zeitversetzten Zahlungen aus dem Finanzausgleich erschweren eine verlässliche Planung.

Die ordentlichen Erträge in Höhe von ca. 34,7 Mio. Euro übersteigen die ordentlichen Aufwendungen von ca. 30,7 Mio. Euro, sodass sich ein positives Ergebnis in Höhe von ca. 4 Mio. Euro ergibt. Wie bereits eingangs erwähnt dürfen wir uns hiervon jedoch nicht blenden lassen. Dieses positive Ergebnis ist der Zuweisung aus mangelnder Steuerkraft in Höhe von 5,5 Mio. Euro in Folge der schlechten Einnahmesituation im Jahr 2022 geschuldet. Kritisch betrachtet bedeutet dies, dass die „Lebenshaltungskosten der Gemeinde“, also die laufenden Aufwendungen nicht durch die laufenden Erträge gedeckt werden können.

Die Ertragsseite des kommunalen Haushalts besteht überwiegend aus – wenig beeinflussbaren - Steuereinnahmen in Höhe von rund 21 Mio. Euro und Zuweisungen des Landes von ca. 9,5 Mio. Euro.

Der Großteil der laufenden Aufwendungen bezieht sich vor allem auf

- Personalausgaben ca. 6,3 Mio. Euro
- Abschreibungen ca. 3,1 Mio. Euro
- Aufwendungen für Kinderbetreuung ca. 5,2 Mio. Euro
- Umlagen (Kreis- und FAG-Umlage) ca. 7,4 Mio. Euro

Die Liste der im laufenden Jahr geplanten Investitionsmaßnahmen ist lang. Aus diesem Grunde fasse ich diese zusammen. Die Notwendigkeit dieser Maßnahmen ist unumstritten. Es ist wichtig und richtig, dass wir die Erhaltung wichtiger Infrastruktureinrichtungen nicht vernachlässigen, um für die Zukunft gewappnet zu sein.

Für den Abschluss der Ortskernsanierung III mit dem Platz „Hinter dem Rathaus“ und der Einrichtung von weiteren E-Ladesäulen, die Erneuerung von Fuß- und Radbrücken über die Erms, Treppenanlagen und Straßenbeleuchtung in der Buchhalde, die Sanierung des Feldwegs Glückstraße, den Ausbau des Bleiche-Knotens, den barrierefreien Umbau von Bushaltestellen, die Einrichtung von Fußgängerüberwegen und die Gestaltung des Mühleplatzes sind nicht unerhebliche Mittel eingeplant. Wir wünschen uns, dass diese Maßnahmen im Jahr 2024 auch durchgeführt werden und nicht aufgrund anderer Ereignisse verschoben werden müssen.

Mit dem Umbau der Kreuzung der Gustav-Werner-Straße sind wir derzeit an der Umsetzung eines der größten Projekte im Ort. Die Arbeiten sind in vollem Gange, Zeitplan und Kostenrahmen werden eingehalten, sodass die Baumaßnahmen in diesem Jahr fertiggestellt werden können. Die notwendigen Investitionskosten belaufen sich auf über 2 Mio. Euro und werden aufgrund der Abschreibungen unsere laufenden Aufwendungen in den nächsten Jahren weiter erhöhen. Gleichwohl ist auch diese Investition wichtig und richtig. Wir stehen hinter der Entscheidung, dass dieser Knotenpunkt umgebaut und die hiervon unabhängigen notwendigen Arbeiten - der Anschluss an die Wasserversorgung und an das Regenüberlaufbecken sowie die Offenlegung des Talgrabens - in diesem Zuge umgesetzt werden.

Der lang ersehnte, aber auch umstrittene Fahrradschutzstreifen wird im Jahr 2024 eingerichtet, nachdem die Förderzusagen für Landeszuschüsse nunmehr vorliegen. Mittel in Höhe von 175.000 Euro sind hierfür eingeplant. Die Ausführungsarbeiten sind vergeben, sodass der Umsetzung, sobald die Witterung dies zulässt, nichts mehr im Wege steht.

Ein ebenfalls schon lange auf der Agenda stehendes Thema ist der Bau eines Feuerwehrgerätehauses. Die Machbarkeitsstudie liegt vor. Eine kurzfristige Umsetzung ist leider nicht möglich, weshalb für den Bau von Interimsstellflächen Mittel in Höhe von 500.000 Euro eingeplant werden. Auch wenn das Thema Feuerwehr auf der Prioritätenliste sehr weit oben steht, werden wir hier mit nachhaltigen Übergangslösungen arbeiten müssen.

Für die Regionalstadtbahn wird im Jahr 2024 die letzte große Rate in Höhe von 460.000 Euro fällig. Künftig werden die Raten geringer ausfallen. Die Bauarbeiten im Ermstal an der Strecke selbst sind vollständig fertiggestellt. Wir sind zuversichtlich, dass die Stellwerke zeitnah ebenfalls fertiggestellt und das Ermstal in den Halb-Stunden-Takt eingebunden werden kann und somit der öffentliche Personennahverkehr einen großen Schritt weiterkommt.

Durch die Krisen- und Kriegsgebiete am Rande Europas und dem Nahen Osten sind Bund, Länder, Landkreise und die Kommunen vor große Herausforderungen gestellt. Die stark ansteigende Zahl der Geflüchteten und die damit verbundene Pflicht zur Bereitstellung von Wohnraum fordert auch unsere Gemeinde heraus. Auf dem eh schon knappen Wohnungsmarkt muss nach Möglichkeiten zur Unterbringung von Geflüchteten gesucht werden. Die Anzahl der Möglichkeiten ist beschränkt – der Druck steigt. In diesem Zuge haben wir uns in den letzten Sitzungen mit dem Bau einer weiteren Unterkunft für Geflüchtete und Bedürftige auf dem Gelände beim Festplatz befasst. Das Gremium beschloss mehrheitlich den Bau eines 3-geschossigen Gebäudes, für das mit nicht unerheblichen Zuschüssen gerechnet werden kann. Die Refinanzierung erfolgt durch

Mieteinnahmen, die Kommune muss jedoch in Vorleistung gehen. Im kommenden Haushaltsplan sind deshalb 2,2 Mio. Euro Finanzmittel eingeplant.

Die Kinderbetreuung als eine der wichtigsten kommunalen Aufgaben der Gemeinde wird ein zentrales Thema der Zukunft sein. Die Gebäude unserer Kindergärten sind allesamt in die Jahre gekommen, die Kinderzahl steigt, es mangelt an Fachkräften, es besteht dringender Handlungsbedarf. Aus diesem Grunde haben wir uns nach ausgiebiger Beratung und Standortanalyse mehrheitlich für den Bau eines neuen Kinderhauses am Standort beim Festplatzgelände nahe des Kindergartens Walter-Ellwanger entschieden. Personalprobleme, wie wir sie bereits aus anderen Gemeinden kennen, haben uns nun auch getroffen und machen die Situation nicht einfacher. Die Folge - Öffnungszeiten mussten reduziert werden. Es ist uns in Zusammenarbeit mit dem Kindergartenträger ein großes Anliegen, die Kern-Betreuungszeiten abzudecken und die Situation sowohl für Eltern als auch für die Erzieherinnen zufriedenstellend zu lösen. Im Haushaltsplan spiegelt sich wider, wie wichtig uns das Thema Kinderbetreuung ist. Ein Großteil der laufenden Aufwendungen fließt in die Kinderbetreuung und für den Neubau ist eine erste Planungsrate in Höhe von 150.000 Euro eingestellt.

Die Haushalte der öffentlichen Hand werden mit einer immer heißeren Nadel gestrickt. Die Aufgaben werden vielfältiger, die Mittel immer knapper. Wir nehmen unsere Verantwortung wahr und hinterfragen die Ausgabenansätze kritisch. Schon seit längerem haben wir uns zusammen mit der Verwaltung auf den Weg gemacht, im Rahmen der Haushaltskonsolidierung die Ausgaben und Einnahmen kritisch zu hinterfragen, zu sparen wo es möglich und sinnvoll ist, aber auch Ausgaben zu tätigen die nötig sind, um unseren Ort weiterhin attraktiv zu halten.

Wir bedanken uns beim gesamten Gremium und der Verwaltung für die stets gute Zusammenarbeit.

Die CDU-Fraktion wird dem Haushaltsplan 2024 und dem Wirtschaftsplan der Wasserversorgung zustimmen.

Christine Weible

Für die CDU-Fraktion im Gemeinderat Dettingen an der Erms

Hinweis: Es gilt das gesprochene Wort.